

Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 80 (1971)
Heft: 6

Artikel: Alle Achtung, kleine Evelyne!
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-974524>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Alle Achtung, kleine Evelyne!

Sie kommt regelmässig in das Ergotherapiezentrum der Sektion Zürich des Schweizerischen Roten Kreuzes: ein kleines Mädchen namens Evelyne, das trotz seiner Behinderung fröhlich und unbekümmert in den Tag hinein lebt. Das hübsche, schelmische Schwarzköpfchen erlang kürzlich bei einer Ballettaufführung einen Sonderapplaus, als es wie ein schneidiger Soldat sein verstümmeltes Händchen, das ohne Ober- und Unterarm direkt aus der Schulter zu wachsen scheint, zum Gruss an die Mütze bob. Alle Achtung, kleine Evelyne! Nicht aus Mitleid sondern aus echter Bewunderung formen sich diese Worte. Man muss Evelyne einmal beobachtet haben, wie geschickt sie sich verschiedener Hilfsmittel bedient, Kleider an- und auszieht, die Haare kämmt und die Zähne putzt, als hätte sie zwei gesunde Arme und Hände.

Evelyne ist eine von vielen Patienten, die in einem Ergotherapiezentrum des Schweizerischen Roten Kreuzes Hilfe finden, sei es, dass man sie in Gruppen oder einzeln behandelt, dass man versucht, sie wieder in das normale Leben einzugliedern, so dass sie sich ohne fremde Hilfe zurechtfinden können oder dass durch allerlei Handfertigkeiten und Gemeinschaftsarbeiten bei Kranken und Behinderten die Lebensfreude neu geweckt wird. 19 023 Behandlungen hatten die Ergotherapiezentren des Schweizerischen Roten Kreuzes — es sind zurzeit zehn an der Zahl — im vergangenen Jahr zu verzeichnen, wobei mit 9586 Behandlungen die Einzeltherapie gegenüber der Gruppentherapie im Vordergrund steht. Etwas von der Vielfältigkeit des Arbeitsgebietes einer Ergotherapeutin spiegelt sich

in der Bezeichnung Ergotherapie, die vor einigen Monaten den geläufigeren Begriff der Beschäftigungstherapie ersetzt hat. Das griechische Wort «ergon» trägt die Bedeutung von Tätigkeit, Werk, Verfahren, Ausführung, Verrichtung, Arbeit, Wirksamkeit und Aufgabe im Sinne von in Anspruch nehmen, dann aber auch Gewerbe, Handwerk und Hantierung. Die griechische Göttin Athena war nicht nur die Göttin des Krieges und Erfinderin von Kriegswaffen, des Pfluges und der Flöte, sondern als Göttin der Weberei wurde sie auch Athena Ergane genannt. Wie in anderen Ländern stand in der

Schweiz in den Anfängen der Beschäftigungstherapie zunächst die «ablenkende» Therapie im Vordergrund. Das Hauptgewicht lag auf der Beschäftigung der Patienten. Die Behandlung hat sich aber im Laufe der Zeit geändert. Sowohl die aktivierende, wie die psychiatrische und funktionelle Ergotherapie schliessen Eingliederungsmassnahmen ein. Heute wird man daher mit dem Begriff «Beschäftigung» dem viel weiter gefassten Aufgabenbereich der Ergotherapie nicht mehr gerecht und hat aus diesem Grunde auch die Vorsilbe der griechischen Sprache entnommen. Aufnahmen: ebb.



